



Luzerner Zeitung

Montag, 22. September 2025

AZ 6002 Luzern | Nr. 218 | Fr. 4.50



Magdalena Martullo

Ihr Nein zum EU-Vertrag
kommt bei der Economie-
suisse schlecht an. 7

Die offene Drogenszene ist zurück

In Zürich werden Erinnerungen an den Platzspitz und das vergangene Jahrtausend wach.

Über drei Jahrzehnte nach der Schliessung des Platzspitzes erlebt Zürich erneut eine offene Drogenszene. Schauplatz ist die Bäckeranlage im Kreis 4. Dort, wo Familien mit ihren Kindern spielen, sind regelmässig Dealer und Crackkonsumenten präsent. Was in den 1990er-Jahren mit Heroin sichtbar war, zeigt sich nun mit Crack: eine Droge, die den Alltag im öffentlichen Raum prägt.

Während der Platzspitz damals bis zu 3000 Drogenkonsumenten pro Tag zählte und international als Mahnmal einer verfehlten Politik galt, sind die Szenen heute kleiner. Aber sie sind unübersehbar. Laut der Stadt Zürich ist die Zahl der aktiven Cracknutzer in den letzten fünf Jahren um rund 250 Personen gestiegen auf insgesamt etwa

«Im Vergleich dazu sind Heroinabhängige wie Teddybären.»

Kita-Leiterin aus dem Quartier

1000. Das Durchschnittsalter ist gesunken: von über 50 auf rund 38 Jahre. Damit rückt eine neue Generation ins Zentrum, die weniger in Therapie- und Hilfsstrukturen eingebunden ist.

Städte sind teilweise überfordert von der neuen Droge

Crack gilt als günstige Alternative zu Heroin. Während ein Gramm Kokain auf der Strasse zwischen 90 und 100 Franken kostet, werden kleine Crack-Einheiten von 0.15 bis 0.2 Gramm bereits für 10 Franken angeboten. Die Wirkung beim Konsumenten tritt unmittelbar ein. Der Umgang mit den Süchtigen ist schwierig. Eine Kita-Leiterin im Quartier formuliert es so: «Im Vergleich dazu sind Heroinabhängige wie Teddybären.»

Zürich hält trotz veränderter Voraussetzungen am Viersäulenmodell aus Prävention, Therapie, Schadensminderung und Repression fest. Neue Konsumräume sind geplant, etwa ein Raum speziell für auswärtige Süchtige. Bestehende Einrichtungen sind am Anschlag. Gleichzeitig wird die Polizeipräsenz erhöht. Vom neuen Drogenproblem sind nicht nur Zürich und weitere grosse Städte betroffen, sondern auch Kleinstädte wie Brugg im Aargau. In Luzern haben Stadt und Kanton kürzlich eine neu erarbeitete Crack-Strategie präsentiert. Zu den Massnahmen gehören die Schaffung eines Ortes, wo die Szene unter Auflagen akzeptiert wird, und der Aufbau eines aufsuchenden medizinischen Angebots für Konsumierende. (mg/ds) 2/3

Kommt es doch noch zum Steuer-Coup?

Kanton Luzern Je ein Steuerfuss für juristische und natürliche Personen: Mit dieser Forderung sind bürgerliche Luzerner Kantonsratsmitglieder im Sommer noch gescheitert; jetzt soll es im zweiten Anlauf klappen. Hoffnung gibt den Mitgliedern der KMU- und Gewerbegruppe eine Passage im Aufgaben- und Finanzplan, der inzwischen vorliegt. Darin ist explizit vom sogenannten Steuerfuss-Splitting die Rede.

Finanzdirektor Wyss will am kommunizierten Weg festhalten

Nach Aussagen der Regierung, dass eine solche Massnahme erst bei der Erarbeitung des neuen Finanzleitbilds diskutiert werden soll, überrascht die Passage in ihrer Deutlichkeit.

Finanzdirektor Reto Wyss sagt auf Nachfrage, er könne die Irritation verstehen; betont aber gleichzeitig, am bisher kommunizierten Vorgehen festhalten zu wollen. (avd) 15

FCL erreicht mühelos den Achtelfinal

Schweizer Cup Der FC Luzern überrennt in der 2. Cup-Runde das unterklassige Bosna Neuchâtel (2. Liga inter) und steht nach einem souveränen 6:0-Sieg im Achtelfinal. Zwei frühe Tore von Adrian Grbic, ein Comeback-Treffer von Lars Villiger, das erste Tor von Neuzugang Oscar Kabwit sowie je ein Treffer von Lucas Ferreira und Ruben Dantas Fernandes sorgen für klare Verhältnisse. In der 82. Minute fliegt Bosna-Captain Efendic mit Gelb-Rot vom Platz. Im Achtelfinal kommt es Anfang Dezember zum Zentralschweizer Derby: Der FCL trifft auswärts auf Zug 94. Im Wettbewerb verbleibt auch Cham, das GC zugulost bekam. (cza) 28

Joel Wicki lässt seine Zukunft offen

Schwingen Acht Sekunden – so kurz dauerte Joel Wickis letzter Gang am Tessiner Kantonalen in Biasca. Mit einem Blitzsieg gegen Marcel Bieri sicherte sich der 28-jährige Entlebucher den dritten Kranzestsieg der Saison. Trotz der Dominanz sprach Wicki auch darüber, eine Pause einzulegen und sich anderen Dingen zu widmen: «Das Leben ist nicht nur Sport», sagte er. Ob er auch in Zukunft ins Sägemehl steigen wird, liess Wicki offen. Das Fest im Tessin bot nicht nur sportliche Höhepunkte: Der Urner Matthias Herger beendete seine Karriere definitiv und wurde mit stehenden Ovationen verabschiedet. (cza) 28

Endlich WM-Gold



Nach WM-Medaillen, Olympia-Edelmetall und EM-Titeln ist Marlen Reusser am Ziel ihrer sportlichen Träume angelangt. Einen Tag nach ihrem 34. Geburtstag wird die Bernerin in Ruanda Weltmeisterin im Einzelzeitfahren. 26 Bild: Imago/Arne Mill (21. 9. 2025)

Beim Eigenmietwert kommt es zum Krimi

Abstimmung Es wird sehr eng. Demoskopen sehen bei der Abstimmung zum Eigenmietwert inzwischen eine Pattsituation. Drei Faktoren könnten die Abstimmung am nächsten Wochenende beeinflussen: das Ständemehr, ein allfälliger Zinsentscheid der Nationalbank und die Mobilisierung. Da es für das Ständemehr aber aller Voraussicht nach sowieso reicht und ein Zinsentscheid erst Ende der Woche folgt, dürfte die Mobilisierung massgeblich sein. Deshalb werden Befürworter wohl in erster Linie darauf hinarbeiten, dass vor allem auf dem Land viele Menschen an die Urne gehen – dafür weniger in der Stadt. (mg) 4

Mehrheit würde einen UBS-Umzug bedauern

Grossbank Lange galten Spekulationen über eine Verlagerung des Hauptsitzes der UBS in die USA als haltlos. Das hat sich geändert, wie nach der «Schweiz am Wochenende» gestern auch die «SonntagsZeitung» feststellte: «Die Drohkulisse ist realistischer als gedacht.» Die UBS-Führung ist frustriert: Ihrer Wahrnehmung nach ist die Bank in weiten Teilen der Schweizer Öffentlichkeit nicht mehr erwünscht. Eine Umfrage von CH Media, an der sich 1100 Abonnenten beteiligt haben, zeigt ein anderes Bild. 59 Prozent würden einen Wegzug bedauern, 32 Prozent würden ihn nicht bedauern, 9 Prozent sind unentschieden. (pmü) 7